

29.4.14

INTERVIEW

Drei Fragen an Andreas Grefen



Andreas Grefen ist Gemeindepfarrer in Kaldenkirchen und Leuth. RP-ARCHIVFOTO

NETTETAL Zur Kommunalwahl befragt die RP Bürger, die sich ehrenamtlich oder beruflich gesellschaftlich in der Stadt engagieren. Andreas Grefen ist seit März 2012 evangelischer Gemeindepfarrer für Kaldenkirchen und Leuth. Von 1999 bis 2003 war er Studienleiter der internationalen ökumenischen Siedlung Nes Ammim in Westgaliläa, Israel.

Wie blicken Sie auf Ihre erste Kommunalwahl in Nettetal?

GRAFEN Als Gemeindepfarrer in Kaldenkirchen hatte ich in den den vergangenen zwei Jahren seit meinem Zuzug nach Nettetal mehrfach Gelegenheit, Ratsmitglieder und Parteientretreter persönlich kennenzulernen. Dadurch fällt es mir vermutlich etwas leichter, mir ein Bild für meine Wahlentscheidung zu machen als andere Neuzugezogene.

Was erhoffen Sie sich für die Jugend vom neuen Stadtrat?

GRAFEN Dass es keine Kürzungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, den Jugendzentren und der mobilen Jugendarbeit gibt.

Welchen sozialen Themen sollte sich der neue Stadtrat zügig stellen?

GRAFEN Wege zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums vor allem für junge Leute und Singles; eine kritische Bestandsaufnahme, ob durch die gewollte Inklusion von Kindern und Jugendlichen in Regelschulen eine ausreichende individuelle Förderung der Kinder/Jugendlichen weiterhin gewährleistet ist.